

Verband Schweizerischer Kantonalbanken

VSKB-Legal und Compliance-Tagung 2026 – Workshop 1

Lehren aus den jüngsten „FINMA Deep Dives/Supervisory Reviews“ im Bereich der wirtschaftlichen Sanktionen

Enseignements tirés des derniers «Deep Dives/Supervisory Reviews de la FINMA» dans le domaine des sanctions économiques

Bern, 12. Juni 2026

Inhaltsverzeichnis

- 1. Ziel des Workshops**
5 Minuten
- 2. FINMA Review**
15 Minuten
- 3. Gruppenarbeit**
15 Minuten
- 4. Gruppenpräsentation**
20 Minuten
- 5. Zusammenfassung**
5 Minuten



1

Ziel des Workshops

Ziel des Workshops

1. Einen Überblick über die letzten FINMA Deep Dives/Supervisory Reviews zur Thematik Sanktionen zu geben und
2. Die Herausforderungen der Kantonalbanken durch Gruppenarbeiten in diesem Bereich darzulegen



2

FINMA Review

Ablauf eines FINMA Deep Dives



Ankündigung FINMA mit Begleitung SECO



Übermittlung Fragekatalog



Beantwortung Fragekatalog



Besuch FINMA und SECO (Tagesablauf)



Austausch und Feststellungen mündlich



Schriftliche Mitteilung der Feststellungen



Umsetzung und Massnahmen aufgrund Feststellungen



Tag 0

Tag 1

Tag 45

Tag 75

Tag 75

Tag 125

Tag 160



In den letzten zwei Jahren beobachtete Schwerpunkte im Schweizer Finanzplatz und betreffend Sanktionen

FINMA

- Verstärkte Vor-Ort-Prüfungen (Supervisory Review, Deep Dive) in mehreren Kategorien von Banken mit mehr Tiefe in den Fragen, einschliesslich der folgenden Schwerpunkte:
 - Toleranz gegenüber dem Sanktionsrisiko
 - Auswirkungen von Sanktionen auf die Geschäftsstrategie nach Geschäftsbereichen
 - Reporting an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat
 - Ansatz in Bezug auf Dual-Use-Güter
 - Definition der Verantwortlichkeiten der 1. und 2. Line of Defense
 - Fokus auf Kunden mit Verbindungen zu Russland und Belarus
 - Umfassende mehrtägige Fallüberprüfung
- Sendung spezifischer Fragebögen zu Wirtschaftssanktionen mit Schwerpunkt auf ausländischen Sanktionen und Umgehungsländern
- Fokus auf die jährliche Risikoanalyse zu Sanktion-Risiken als Instrument der Risikosteuerung der Bank

SECO

- Vor-Ort-Prüfungen in Zusammenarbeit mit der FINMA
- Insgesamt wenig direkten Austausch mit SECO, ausser bei komplexen Fällen und auf Initiative der Bank
- Berücksichtigung des Schweizer Rechts (aufgrund seiner Rolle), was die Banken in manchen Fällen in komplizierte Situationen bringen kann



Haupt Herausforderungen für Kantonalbanken

- | | |
|--|---|
| 1 Beherrschung der Komplexität von Sanktionen, insbesondere auf der Ebene der Firmenkunden |  <ul style="list-style-type: none">• Viele Transaktionen aus oder in Risikoländer (direkt oder indirekt) im Exportkontext, der für die CH wichtig ist, mit potentiellen Dual-Use-Güter Problematik• Geldwäscherei-Problematik in einigen Fällen gleichzeitig zu berücksichtigen (z.B. Iran) |
| 2 Angemessene Parametrisierung und Aktualisierung der IT-Systeme zur Detektion von Sanktionen |  <ul style="list-style-type: none">• Risikomanagement von Sanktionen und Verwaltung eines hohen Umfangs von Warnungen, die bearbeitet sein müssen• Spezifische Systeme für Geschäftsbeziehungen, Transaktionen und Wertpapiere |
| 3 Erhöhte Aufmerksamkeit/Anforderungen von Korrespondenzbanken und Custodians in Bezug auf Sanktionen |  <ul style="list-style-type: none">• Vorsicht der Korrespondenzbanken (insbesondere der US-Banken), die über die Sanktionen hinausgehen• Verschärfte Anforderungen an Custodians (insbesondere im Bezug auf Russland) |
| 4 Verstärkte Aufsicht von Behörden bezüglich Sanktionen |  <ul style="list-style-type: none">• Mehr Vor-Ort-Kontrollen der FINMA, gemeinsam mit SECO• Aufmerksamkeit der US-Behörden (OFAC) zu berücksichtigen |



Kontrollmassnahmen

Weitere Massnahmen prüfen

Genügen die aktuellen Kontrollen?

Welche Einheiten sind involviert?

Decken die Kontrollen alle Themen ab?

Sind die Massnahmen zeitgerecht?

Machen die Stichproben bei Nachkontrollen Sinn?

Konkret

Was prüfen wir mit welcher Kontrolle?

Wer prüft in der 1LoD und wer in der 2LoD?

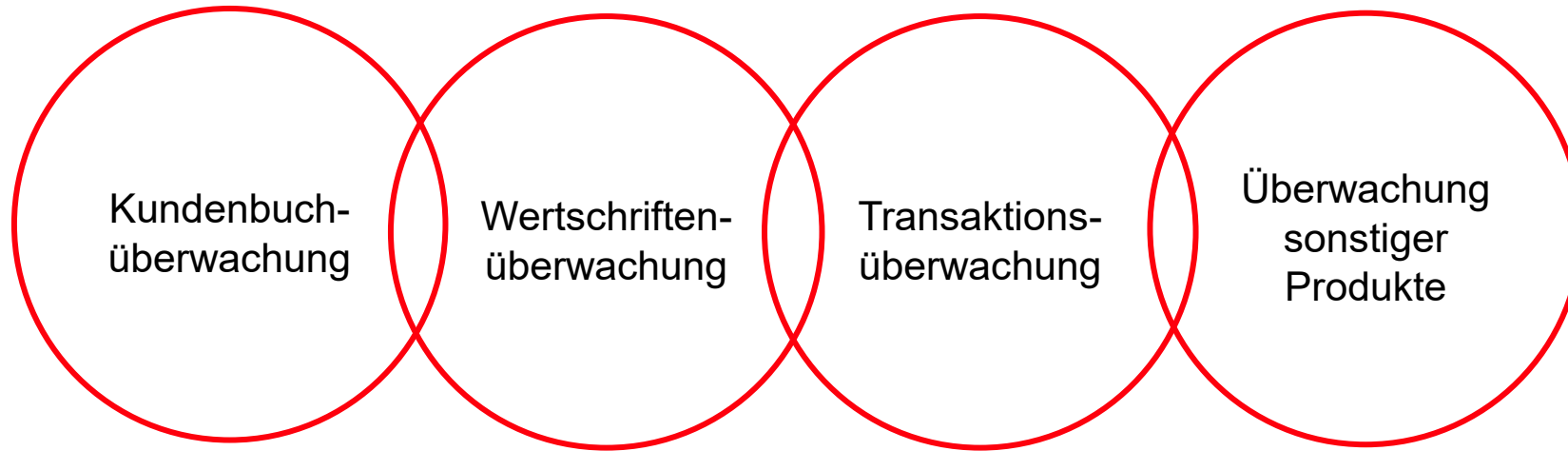
Welche Transaktionen? Welche Kunden? Welche Produkte? Welche Beratereinheiten?

Werden Massnahmen wie Listen genügend schnell in das System geladen?

Was wird wofür geprüft? Was ist die Begründung für die Anzahl Stichproben?



Überprüfung der Überwachungssysteme



- Wie funktionieren die Systeme? Wie oft wird was geprüft?
- Welche Wertschriften/Transaktionen werden überwacht? Existieren Lücken – bewusst?
- Sollen alle SWIFT MT und pacs Meldungstypen geprüft werden?
- Wie schnell werden neue Sanktionen in die Systeme eingelesen?
- Wie lassen sich neue Produkte (z.B. Instant Payment, VISA Direct Debit) durch die Systeme überwachen?
- Genügen aufgrund des Service-Angebots der Bank die vorhandenen Systeme?

3

Gruppenarbeit

Gruppenarbeit

Ansatz

- Aufteilung der Workshop-Teilnehmer in 4 Gruppen
- Vorbereitung des Themas durch jede Gruppe entsprechend dem zugewiesenen Thema während 15 Minuten
- Nach Abschluss der Vorbereitung Präsentation ihres Themas durch jede Gruppe
- Zusammenfassung und Diskussion

A

Dual Use/Güterkontrolle

B

**Umgang mit kritischen Ländern
(Umgehungsländer)**

C

**Umgang mit internationalen
Sanktionen**

D

**Zeitgerechte Umsetzung – was
heisst das?**



4

Gruppenpräsentation

5

Zusammenfassung

Wichtigste Punkte aus den Gruppearbeiten

A

Dual Use/Güterkontrolle

B

Umgang mit kritischen Ländern (Umgehungsländer)

C

Umgang mit internationalen Sanktionen

D

Zeitgerechte Umsetzung – was heisst das?

- Beiden Themen zusammen zu berücksichtigen
 - Identifizierung durch eine Risk-Based Approach der Firmenkunden mit potenziellen Umgehungsländer* tätig (z.B. durch die Transaktionen)
 - KYC-Ansatz für die Firmenkunden mit fundierten Kenntnissen der Geschäftsbereiche des Kunden, der Länder, in denen der Kunden tätig ist, und seiner Lieferanten/Kunden
 - Regelmässige Überprüfung dieser Kunden, die als Geschäftsbeziehung mit erhöhtem Risiko zu betrachten sind
-
- Einhaltung internationaler Normen durch FINMA erwartet
 - Anwendbarkeit des strengsten Sanktionsregimes
 - Vertragliche Verpflichtung von Korrespondenzbanken, sich auch an internationale Sanktionen zu halten
-
- Schwierigkeiten bei der Definition von „zeitgerecht“
 - Zeitliche Abweichung der vorhandenen Dateien bei den Behörden (Gesetzestext in PDF gg. technisches XML)
 - Abhängigkeit von externen Anbietern (Service Level Agreement)



* Z.B. gemäss FINMA: Vereinigte Arabische Emirate, Türkei, Kasachstan, Kirgisistan, Usbekistan, Tadschikistan, Armenien, Aserbaidshan oder Georgien

Lukas Hüsler

Zürcher Kantonalbank
Financial Crime Compliance Officer

Telefon +41 44 292 29 23
E-Mail lukas.huesler@zkb.ch

Loic Burkhalter

Banque Cantonale Vaudoise
Chief Compliance Officer

Telefon +41 21 212 20 90
E-Mail loic.burkhalter@bcv.ch